

Loose, Brigitte

**Article**

## IWH-Bauumfrage im August 2001: Ostdeutsches Baugewerbe im August 2001: Pause im Abschwung

Wirtschaft im Wandel

**Provided in Cooperation with:**

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

*Suggested Citation:* Loose, Brigitte (2001) : IWH-Bauumfrage im August 2001: Ostdeutsches Baugewerbe im August 2001: Pause im Abschwung, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 7, Iss. 12, pp. 306-307

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143136>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

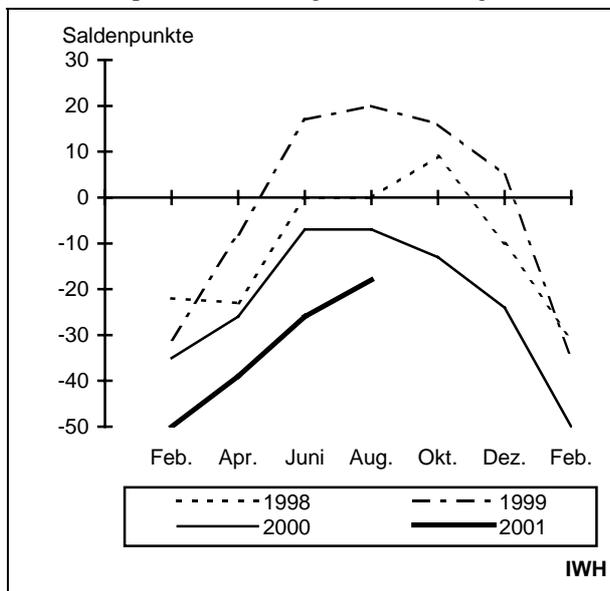
*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Ostdeutsches Baugewerbe im August 2001: Pause im Abschwung

Laut IWH-Umfrage unter 300 ostdeutschen Bauunternehmen hat sich im August 2001 die Stimmung leicht verbessert. Die Aufwärtsbewegung macht sich sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau bemerkbar. Das signalisieren auch die Auftragseingänge gemäß amtlicher Statistik. Im Hochbau haben im zweiten Quartal dieses Jahres zusätzliche Aufträge der öffentlichen Hände sowie von Bahn und Post die Situation geringfügig entspannt. Zudem haben sich im Wohnungsbau die Rückgänge

Abbildung 1:  
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



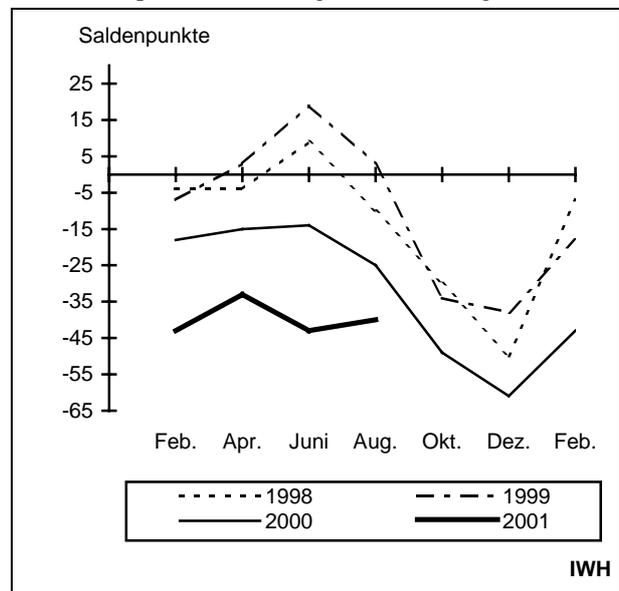
Quelle: IWH-Bauumfragen.

etwas abgeschwächt. Unter Ausschluss der Saisoninflüsse legte der öffentliche Hochbau im zweiten Quartal um 8% zu, die Nachfrage im Wohnungsbau verringerte sich in diesem Zeitraum um „nur“ 9% nach 21% im ersten Quartal. Außerdem resultiert die Beruhigung aus einem Auftragschub im gewerblichen Tiefbau sowie im Straßenbau. Einem zweistelligen Einbruch im ersten Quartal dieses Jahres folgte hier in saisonbereinigter Betrachtung eine Zunahme in gleichem bzw. sogar größerem Maße.

Extrem schwach zeigte sich allerdings der gewerbliche Hochbau mit einem saisonbereinigten Auftragsrückgang von 22% im zweiten Quartal

nach nur 1% im Quartal zuvor. Obwohl die Genehmigungen im Bereich der Industriebauten eine allmähliche Stabilisierung der Nachfrage andeuten, hat wohl vor allem die Abkühlung in der Gesamtwirtschaft eine Zurückstellung von Projekten nach sich gezogen. Zudem bleibt der sonstige öffentliche Tiefbau mit -11% deutlich hinter dem Vorquartal zurück. Auch die Ausbaubetriebe stehen nach der frühsummerlichen Entspannung wieder stärker unter Druck. Laut Umfrage geben hier Ge-

Abbildung 2:  
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

schäftslage und -aussichten sowohl gegenüber der vorangegangenen Befragung als auch gegenüber dem Vorjahr deutlich nach.

Trotz Beruhigung im Verlauf bleiben die Einschätzungen zum aktuellen und zukünftigen Baugeschäft alles in allem weiter unter Vorjahresniveau. Auf das gesamte Jahr hochgerechnet, ergibt sich damit ein stärkerer Nachfragerückgang als im Vorjahr. Für den Zeitraum bis Jahresende und darüber hinaus werden vom Niveau her kaum noch Unterschiede zwischen den Sparten ersichtlich. Ihre Zukunft sehen in allen Bereichen 7 von 10 Unternehmen in eher düsterem Licht. Etwas weniger pessimistisch als in der vorangegangenen Befra-

gung vom Juni zeigten sich die im Hochbau tätigen Unternehmen. Hoffnungen auf eine gewisse Abschwächung der Talfahrt kommen von den in Aus-

sicht gestellten Mitteln der Bundesregierung zum „Stadtbau Ost“, die ab 2002 wirksam werden.

Brigitte Loose (blo@iwh-halle.de)

Tabelle :

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – August 2001  
- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Aug 00	Juni 01	Aug 01	Aug 00	Juni 01	Aug 01	Aug 00	Juni 01	Aug 01	Aug 00	Juni 01	Aug 01	Aug 00	Juni 01	Aug 01
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>34</b>	<b>28</b>	<b>30</b>	<b>43</b>	<b>49</b>	<b>48</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>-7</b>	<b>-26</b>	<b>-18</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	12	5	10	31	27	31	46	54	46	11	14	13	-14	-36	-18
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	13	4	13	30	28	31	44	51	44	13	16	12	-14	-35	-12
Tiefbau	7	7	5	35	25	30	50	59	51	8	9	14	-15	-36	-30
Ausbaugewerbe	17	17	14	39	31	28	35	38	49	9	14	9	12	-4	-16
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	21	17	17	30	31	22	37	35	49	12	17	12	3	-4	-23
20 bis 249 Beschäftigte	14	7	11	34	28	31	43	52	47	9	13	10	-5	-30	-15
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	39	22	43	46	67	43	15	11	14	-23	-56	-14
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	8	6	5	32	29	36	47	52	46	13	13	13	-20	-31	-18
Neugründungen	4	8	7	46	29	24	40	48	58	10	15	11	0	-26	-38
Bauhandwerk	24	16	22	29	25	30	39	47	39	8	12	9	7	-18	4
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>30</b>	<b>21</b>	<b>24</b>	<b>50</b>	<b>56</b>	<b>54</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>-25</b>	<b>-43</b>	<b>-40</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	12	5	6	31	21	25	46	62	51	11	13	18	-32	-49	-39
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	8	5	7	24	19	24	52	62	49	16	15	21	-36	-53	-39
Tiefbau	3	6	3	35	24	27	50	60	56	12	10	14	-24	-41	-40
Ausbaugewerbe	10	12	8	36	24	22	44	44	59	9	21	11	-7	-29	-40
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	11	15	10	30	24	22	44	40	50	15	21	18	-17	-23	-35
20 bis 249 Beschäftigte	8	6	6	29	21	24	50	59	53	13	15	17	-27	-47	-41
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	42	11	29	50	89	71	8	0	0	-17	-78	-43
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	2	3	1	33	25	27	56	61	60	9	12	12	-30	-46	-44
Neugründungen	4	8	8	41	22	25	49	57	45	6	14	22	-11	-41	-34
Bauhandwerk	16	13	8	27	21	23	38	45	52	19	21	17	-14	-32	-38

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – <sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.